

# Amts- und Mitteilungsblatt

KW 04 25. Januar 2024

## GEMEINDE GROSSWALLSTADT



Homepage: [www.grosswallstadt.de](http://www.grosswallstadt.de)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr,

Montag, Mittwoch, Donnerstag 13.30 Uhr - 15.00 Uhr, Dienstag 13.30 Uhr - 18.30 Uhr

### Amtliche Bekanntmachungen



#### Gemeinde TV

<https://grosswallstadt.de/gemeindetv/>

#### Notdienst

**Wasser:** 0160 / 96 31 44 60

**Abwasser:** 0160 / 96 31 44

#### Grüngutannahme

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag 13.00 – 17.00 Uhr

Samstag 09.00 – 13.00 Uhr



Das Winterwetter birgt auch Gefahren. Bitte denken Sie an die Streupflicht!

# Informationen an alle Hundehalter

Wir weisen Sie daraufhin, dass die Hundesteuer zum **01.04.2024** fällig ist. Des Weiteren möchten wir Sie noch auf folgende Punkte aufmerksam machen:

## **Anzeigepflichten**

Wer einen über vier Monate alten, der Gemeinde noch nicht gemeldeten Hund hält, muss ihn **unverzüglich** der Gemeinde melden.

Der steuerpflichtige Hundehalter soll den Hund **unverzüglich** bei der Gemeinde abmelden, wenn

- er ihn verkauft hat
- der Hund abhandengekommen ist
- der Hund verstorben ist
- er aus der Gemeinde weggezogen ist.

Wird der verstorbene oder verkaufte Hund im laufenden Kalenderjahr durch einen neuen Hund ersetzt, entfällt für den Ersatzhund die Steuerpflicht in diesem Jahr.

Der neu angeschaffte Hund ist ebenfalls **unverzüglich** der Gemeinde zu melden.

## **Halter**

Halten mehrere Personen eines Haushaltes gemeinsam einen oder mehrere Hunde, sind sie Gesamtschuldner. Durch die Entstehung des Gesamtschuldverhältnisses, gelten die nachfolgenden Steuersätze für einen Erst-, Zweithund und für jeden weiteren Hund.

## **Steuersatz**

Die Steuer beträgt:	bis 2023	ab 01.01.2024
für den ersten Hund	30,68 €	35,00 €
für den zweiten Hund	51,13 €	55,00 €
für den dritten Hund	76,69 €	80,00 €

Eine Steuerermäßigung kann nur für jeweils **einen** Hund des Steuerpflichtigen beansprucht werden.

Ein Antrag auf Ermäßigung oder Befreiung der Hundesteuer kann schriftlich, mit entsprechenden Nachweisen, bei der Gemeindekasse gestellt werden.

Welche Nachweise im Speziellen benötigt werden, können Sie gerne bei uns erfragen oder in der Satzung nachlesen.

Weitere Regelungen, können Sie unserer Hundesteuersatzung entnehmen. Diese sowie Formulare zur An-, Um- und Abmeldung können Sie auf unserer Homepage [www.grosswallstadt.de](http://www.grosswallstadt.de) unter Rathaus entnehmen.

# 1. Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Gemeinde Großwallstadt

1. Satzung zur Änderung der  
Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen  
der Gemeinde Großwallstadt

-vom 16.01.2024-

Auf Grund der Art. 23, 24 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (Gemeindeordnung -GO-) erlässt die Gemeinde Großwallstadt mit Beschluss des Gemeinderates vom 16.01.2024 folgende Änderungssatzung:

## Satzung

### § 1 Änderung

Die Friedhofs- und Bestattungssatzung der Gemeinde Großwallstadt in der Fassung vom 22.10.2018 wird wie folgt geändert:

1. § 25 wird wie folgt geändert:

Es wird der folgende neue Absatz 4 eingefügt:

Die gemäß Anlage 1 festgelegten Bereiche im Alten und Neuen Teil des Großwallstädter Friedhofes werden ab dem 01.01.2024 aufgelassen. Der Plan der Auflassungsflächen gemäß Anlage 1 ist wesentlicher Bestandteil dieser Satzung. Neue Grabvergaben können nicht mehr erfolgen. Grabnutzungsrechte in diesen Bereichen können aus wichtigem Grund verlängert werden.

### § 2 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 01.02.2024 in Kraft.

Großwallstadt, den 16.01.2024

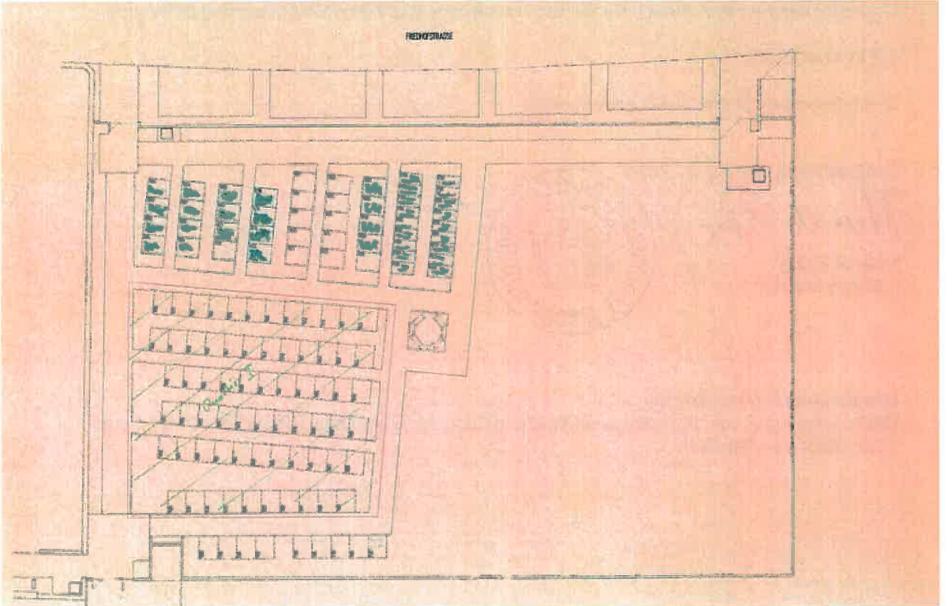
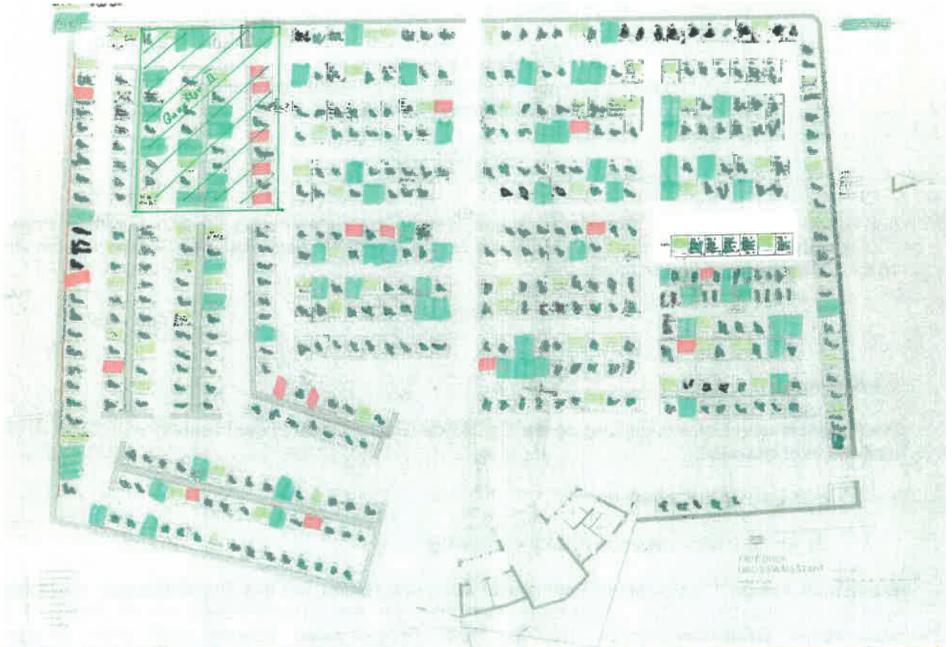
  
Roland Eppig  
1. Bürgermeister



### Bekanntmachungsvermerk

Diese Satzung wurde im Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Großwallstadt Nr. 4 vom 25.01.2024 veröffentlicht.

Anlage 1:



# Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderates Großwallstadt vom 12.12.2023

Beginn: 18.00 Uhr; Ende: 19.30 Uhr

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen, anwesend sind:

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister, Eppig Roland; Stimmberechtigt: 2. Bürgermeisterin, Häcker Patricia; 3. Bürgermeister, Giegerich Klaus Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied, Fuchs Alexandra, Fraktionsvorsitzende Gehrmann Stefanie, Geis Eva, Geis Manfred, Fraktions-vorsitzender Hein Reinhold, Hirsch Ilona, Klement Ralf, Krist Andreas, Markert Stefan, Schandel Dieter, Scherger Nicole, Vogel Heinz Felix, Völker Reiner, Fraktionsvorsitzender Dr. Wenderoth Hardy

Schriftführer: Markus Hartmann

Die Beschlussfähigkeit ist damit hergestellt.

## Tagesordnung

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2023
- 02 Veröffentlichung der nicht öffentlichen Tagesordnungspunkte vom 14.11.2023
- 03 Schlussworte des 1. Bürgermeisters
- 04 Schlussworte der Fraktionsvorsitzenden
- 05 Sonstiges
- 05 A Fl.Nr. 3474 + Fl. Nr. 2864  
Großostheimer Straße 14 + Alte Straße 29  
Unterbringung von Asylbewerbern
- 05 B Neue Beisitzerin der Freien Wähler im Seniorenbeirat
- 06 Anliegen der Gemeinderäte

1. Bürgermeister Eppig begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderates, Zuhörer und die Presse.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fragt 1. Bürgermeister Eppig, ob Einwendungen gegen die Tagesordnung bestehen. Nachdem keine Einwände erhoben werden, wird mit der Tagesordnung begonnen.

**TOP 01****Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2023****Beschluss:**

Das Protokoll vom 14.11.2023 wird genehmigt und kann im Amtsblatt veröffentlicht werden.

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0

**TOP 02****Veröffentlichung der nicht öffentlichen Tagesordnungspunkte vom 14.11.2023****Sachvortrag:**

Keine Punkte zur Beratung.

**TOP 03****Schlussworte des 1. Bürgermeisters**

Wertes Gremium, werte Zuhörer und Zuhörerinnen,

schon Anfang Dezember spürt man aufgrund festlich geschmückter Straßen, Schaufenster und Fenster der Wohnhäuser die helle und magische Atmosphäre, die einen unweigerlich an Weihnachten denken lässt. Das unglaublichste an dieser Zeit, in der es in den Straßen oft nach frisch gebackenen Plätzchen riecht, sind jedoch die Traditionen. Diese sind bekanntlich in jeder Stadt und jedem Land unterschiedlich. Auch jeder von uns gestaltet seine Feier individuell anders.

Hier im Gremium ist es am Ende des alten Jahres trotz der vorweihnachtlichen Betriebsamkeit üblich, das alte Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen.

Weihnachten ist das Fest des Friedens. Aus diesem Grund haben wir aus Sicht der Verwaltung immer nur das Positive des abgelaufenen Jahres hervorgehoben während von anderer Seite oftmals wie wir es empfinden ungerechtfertigte Kritik geübt wurde. Aus diesem Grund werden dieses Mal von unserer Seite auch einige kritische Anmerkungen einfließen.

Positiv in diesem Jahr ist beim Thema Wasserversorgung das Erreichen der Ziellinie.

Mit diesem Thema beschäftigt sich der Gemeinderat seit 2002. Damals wurde vom Landratsamt aufgrund der vielen Gefährdungspotentiale des

Brunnen III eine Neuausrichtung der Wasserversorgung gefordert. Nach entsprechenden Erkundungen wurde ab 2006 die Thematik umgesetzt. Seither sind 17 Jahre vergangen und es wurden ca. 17 Mio. € in eine sichere Wasser- und Ersatzwasserversorgung investiert. Dies machte es unserem größten Arbeitgeber möglich, fast 700 Mio. € am hiesigen Standort in sichere Arbeitsplätze zu investieren. Dies ist bei der heutigen wirtschaftlichen Lage enorm wichtig für unsere Gemeinde und die gesamte Region. Kritik von Personen von außenstehenden Gemeinden und vereinzelt Bürgern bei uns, die Firma Alcon wäre für fallende Grundwasserspiegel verantwortlich wird von hier zurückgewiesen. Allein im Vergleich unter anderem bei den offenen Baggerseen in Niedernberg betrug die Verdunstung der künstlichen Wasserflächen ca. 600.000 m<sup>3</sup>. Dort wird bis heute nichts dagegen unternommen. Somit wird die Lage dort nicht besser geworden sein. Bei uns in Großwallstadt laufen bereits Rekultivierungsmaßnahmen mit Versiegelung der Wasserflächen. Dies bedeutet einen langsameren Wasserabfluss und somit mehr Zeit für Regenerierung des Grundwasserspiegels. Mit Inbetriebnahme einer von zwei Wasseraufbereitungsanlagen im neuen Wasserwerk im Dezember haben wir die Ziellinie erreicht. Überschreiten werden wir diese aber erst mit der Inbetriebnahme der zweiten Anlage und dem Bau der Aktivkohlefilteranlage für Brunnen IV die vom Landratsamt noch gefordert wird.

Beim Bau des neuen Kinderhauses sind wir auch einen riesigen Schritt nach vorne gekommen. Der Beginn der Bauarbeiten hat sich aufgrund archäologischer Arbeiten um ein halbes Jahr verzögert. Aktuell machen wir trotz des schlechten Wetters Fortschritte bei der Errichtung. Die ersten Fördergelder wurden bereits abgerufen. Bei der Frage, ob die Einrichtung erforderlich ist, gab es auch kritische Stimmen. Das Erfordernis erklärt sich jedoch allein schon durch die Tatsache, dass Kinder aufgrund Platznot im Gebäude der „Alten Schule“ untergebracht werden mussten.

Ähnlich kritische Stimmen gab es bei der Verabschiedung des Haushalts zur Erweiterung der Schule und der Doppelsporthalle. Die Notwendigkeit wurde aufgrund sinkender Schülerzahlen angezweifelt. Der Haushalt hierzu konnte deshalb nur mehrheitlich mit 9:7 verabschiedet werden. Die Notwendigkeit des Bedarfs der Baumaßnahme wurde deshalb noch einmal bei der Regierung in Unterfranken vorgelegt. Die Bedarfsplanung und die Erforderlichkeit wurden bestätigt. Am Montag, 11.12.2023 ging auch die schriftliche Förderzusage der Regierung bei der Gemeinde für die Baumaßnahme ein. Aufgrund unserer hohen Finanzkraft und Steuerkraftzahlen, was auf eine gute Arbeit der Verwaltung und unserer Gewebe-

treibenden hinweist, erhalten wir aber nur lediglich eine Förderzusage über 17.%, was einem Zuschussbetrag von ca. 1.250.000 € entspricht.

Die noch anstehende Erweiterung der Kläranlage ist das nächste große Bauobjekt mit dem sich der Gemeinderat befassen muss. Hier geht es bei den Baukosten um den Individualanteil den jede Gemeinde bezüglich ihres Bedarfs benötigt. Laut Verbandsversammlung und Satzung die von der Regierung von Unterfranken als rechtmäßig genehmigt wurde, trägt Großwallstadt einen Anteil von 45 %. Der genaue Vertrag über die Zahlungsmodalitäten wird gerade ausgearbeitet und von einer Anwaltskanzlei überprüft. Hier geht es hauptsächlich darum, ob der Abwasserverband nicht mehr benötigte Anteile der Gemeinde Großwallstadt zurückkaufen muss.

Die genannten Projekte im Bereich Bau stellen unser Gremium, meine sehr geehrten Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen, noch vor große Herausforderungen.

Gleiches gilt für die Erweiterung des Gebietes hinter dem Gewerbe- und Wohngebiet „Am Wellenhäuschen“. Hier steht noch die Endfassung aus in die auch „Betreutes Wohnen“ einfließen soll. Hier wurde einmal lanciert, dass wir in diesem Gebiet unsere Zukunft verbauen. Was entstanden ist, lässt sich sehen und war für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde ein Riesenschritt.

Klarheit für die Verwaltung schafft auch das Verwaltungsgericht in Bezug auf das Thema „Tische auf den Gehwegen“. Die Meinung der Verwaltung wurde vollumfänglich bestätigt. Leider reißt Kritik in den sozialen Netzwerken von bestimmten Personen nicht ab. Das Thema wird immer einseitig aufgegriffen. Das Gericht hat festgestellt, dass Verkehrssicherheit der Allgemeinheit vor Einzelinteresse geht. Immer wird behauptet unser Ort besitzt kein Leben. Aber ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass unser Ort sehr lebendig ist.

Tatsache ist, dass wir eine lebendige Gemeinde mit vielen Einkaufsmöglichkeiten auch im Ortskern sind. Hierzu zählen viele Fachgeschäfte, zahlreiche Gastronomiebetriebe mit Biergärten, eine hohe Anzahl von Fachärzten, drei Sanitätshäuser und Lebensmittelmärkten und vieles mehr. Wir sind also für eine 4.000 Selengemeinde sehr gut aufgestellt. Gleiche Lebensbedingungen im Ort für alle sind wichtig und man darf nicht nur vor seiner Haustüre Ruhe fordern und woanders Mitbürger übermäßig strapazieren.

Aber wie gesagt, Kritik und Hetze wird unserer Auffassung nach nur gezielt, wegen eigenem Interesse geübt. Wo waren die Stimmen als im Ortskern der Bäckerladen, das Schreibwarengeschäft das Obstgeschäft oder der Laden

für Haushaltswaren aufgrund fehlenden Umsatzes schließen mussten bzw. die beiden vorherigen Eisdielenbesitzer das Geschäft ebenfalls aus diesem Grund aufgegeben haben. Hier muss sich jeder seine Meinung aber selber bilden.

Weitere Ziele die wir in 2024 noch bearbeiten werden sind die Verbesserung der Radwege, der Grillplatz und der Wohnmobilstellplatz.

Hier laufen Planungen und Zuschussanträge um dies zeitnah verwirklichen zu können.

Am Dienstag letzter Woche erreicht uns eine Mitteilung des Landratsamtes über den Investor in der Großostheimer Straße 14. Hier ziehen ab Januar nach und nach Flüchtlinge und Asylbewerber ein. Wie die Aufteilung erfolgt, ist bisher nicht bekannt.

Gegen die Geschäftsmodelle Grundstücke übersteuert einzukaufen und dann das maximal mögliche herauszuholen hat der Gemeinderat und die Verwaltung bisher immer das richtige Mittel gefunden. Solches Geschäftsgebaren geht immer zum Nachteil des normalen Häuslebauers. Dieser kann nicht so viel Geld aufbringen, da er für sich selber baut.

Beste Beispiele hierfür sind die Anwesen in der Turmstraße und die alte Kleiderfabrik Ecke Alte Straße /Burgunderstraße wo jeweils zehn Wohneinheiten errichtet werden sollten. Statt geplanter zwanzig Wohneinheiten wurden nur zehn Wohnungen genehmigt und hergestellt. Ein weiteres Beispiel war der Kauf eines Anlegers in der Brunhild Straße. Hier waren sechs Wohneinheiten geplant, was nicht durchgesetzt werden konnte. Das Grundstück wurde zwischenzeitlich weiterverkauft.

Zur Geschichte des Anwesen Großostheimer Straße 14 einer ehemaligen Kleiderfabrik kann folgendes aufgeführt werden. Es gab zwei Eigentümer. Dort sollte nach deren Willen entweder eine Seniorenwohnanlage oder ein Pflegeheim errichtet werden. Da es keine Einigung zwischen den Parteien ergab wurde das Grundstück über eine Zwangsversteigerung veräußert. Beide Eigentümer stiegen ab einem gewissen Betrag aus, da sich ihr Projekt ab dieser Summe nicht mehr wirtschaftlich gestalten ließ. Ein Seniorenheim wurde von einer Seite errichtet, dies steht aber jetzt in Eisenfeld.

Der neue Eigentümer der Fabrik wollte auf dem Gelände 46 Einheiten unterbringen. Dies wurde vom Gemeinderat dann regulierend auf 21 Wohneinheiten begrenzt.

Der Bebauungsplan sah auch neue Gebäude vor. In einer Sitzung im März wurde jedoch die Renovierung im Altbestand gegen den Vorschlag der Verwaltung und den Stimmen der Fraktion der FW durchgesetzt. Der Investor hatte dies mit drei Fraktionen abgeklärt. Schon damals erfolgte von mir vor der Abstimmung der Hinweis, dass sich Wohnungen im geplanten Umfang vermutlich nicht wirtschaftlich betreiben bzw. vermieten lassen. Der Hinweis das Gebäude werde eher als Unterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber dienen hat sich nun bestätigt.

Die jetzige Belegung ist ein Schlag ins Gesicht für jeden, der bei uns im Ort eine Wohnung sucht. Aufgerufene Wohnungspreise von 13 € je m<sup>2</sup> kann sich kein normaler Facharbeiter leisten.

Deshalb ist der Schritt des Investors der immer beteuert hat, eine solche Vermietung nicht zu wollen, aus seiner Sicht, das wirtschaftlichste.

Der Landkreis Miltenberg zahlt im Schnitt für eine Unterbringung im Landkreis 18 € pro Nase am Tag. Ausrechnen kann sich die Mietsumme jeder selbst.

Ein solcher Fehler sollte in Zukunft nicht mehr geschehen in dem es heißt, Gewinne privatisieren und Folgekosten sozialisieren. Denn über die Kreisumlage sind wir an der Miete beteiligt. Im Main Echo war zu lesen, dass der Kreis im letzten Jahr bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern eine Deckungslücke gegenüber dem Bund und dem Land Bayern von 3,5 Mio. € aufzuweisen hatte.

Mit dieser kleinen Mahnung möchte ich auch enden und auf das positive und vielfältige, aktive und bürgerschaftliche Engagement sowie die wertvolle Arbeit unserer Vereine hinweisen.

Unsere Gemeinde ist aufgrund der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer im sportlichen und im kulturellen Bereich sehr erfolgreich. Deshalb möchte ich hier allen Vereinsvorsitzenden und den Menschen die ihre Vereine am Leben halten danken.

Danken möchte ich auch dem Seniorenbeirat auf der politischen und dem katholischen Seniorenkreis auf der kirchlichen Seite für ihre wertvolle Arbeit zum Wohl unserer älteren Menschen.

In diesen Dank schließen wir auch alle Mitarbeiter der Schulen unserer Betreuungseinrichtungen und der Feuerwehr, die immer für uns da ist, ein.

Danke auch für die Unterstützung der politischen Gemeinde durch die katholische Kirche. Ohne die Zusage eines Grundstücks von Herrn Pfarrer Ernst Haas wäre der Neubau des Kinderhauses nicht möglich gewesen.

Kirche ist aber nicht nur Pfarrer. Hierzu gehören alle Mitarbeiter des pastoralen Raums der katholischen und evangelischen Kirche an die für ihre Arbeit ein herzliches Dankeschön ergeht.

Denken wir an diesen Tagen der Besinnung auch an Menschen, die während der Weihnachtszeit einsam sind oder durch eine Krankheit nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Ihnen gilt unser Mitgefühl. Gehen wir auf diese Menschen zu und lassen das Weihnachtsfest auch für Sie festlich werden.

Zuletzt möchte ich den Gemeinderäten/innen und den Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Unterstützung und die offene und konstruktive Zusammenarbeit danken. Vor uns liegt im Jahr 2024 noch viel Arbeit zum Wohl der Gemeinde.

Denn wie Johann Wolfgang von Goethe treffend bemerkte setzt Erfolg zwei Dinge voraus.

1. Klare Ziele
2. Der brennende Wunsch diese zu erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen werte Kolleginnen und Kollegen, den Zuhörern und allen Bürgerinnen und Bürgern von Großwallstadt, noch besinnliche Adventstage, Frohe Weihnachten, ein glückliches, erfolgreiches und unter Gottes Segen stehende Jahr 2024.

<b>TOP 04</b> <b>Schlussworte der Fraktionsvorsitzenden</b>
---

### **Fraktion der Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**

Lichterglanz und Tannenduft,  
Weihnachten liegt in der Luft,  
Plätzchenduft erfreut das Herz,  
weit, weit weg der Weltenschmerz  
Im Heiligen Land sehnt man sich im Wintergarten  
auf das Weihnachtswunder und alle warten, und warten und warten...

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Bürgerinnen und Bürger von Großwallstadt,

Im Rückblick auf das vergangene Jahr wird deutlich, dass wir mit einer Vielzahl von Herausforderungen nicht nur auf kommunaler Ebene konfrontiert waren, die uns als Gesellschaft auf eine harte Probe gestellt haben. In den vergangenen zwölf Monaten haben uns besonders bedrückende Themen begleitet, die einen Schatten über unsere Welt geworfen haben.

Der Schrecken des Krieges hat an verschiedenen Orten dieser Welt weiterhin sein hässliches Gesicht gezeigt. Menschen leiden unter Konflikten, die nicht nur Leid und Zerstörung bringen, sondern auch die Grundfesten unserer Menschlichkeit erschüttern. Der Terror und Massenmord, der sich in verschiedenen Regionen manifestiert hat, mahnt uns, dass wir gemeinsam gegen die Dunkelheit kämpfen müssen, um das Licht der Humanität aufrechtzuerhalten.

Der Tod hat nicht nur auf Schlachtfeldern gewütet, sondern auch die Ozeane und Wüsten haben ihre Opfer gefordert. Unsere Weltmeere sind zu einem Grab für zahllose Lebewesen geworden, während die Wüsten mit den Spuren eines unaufhaltsamen Klimawandels gezeichnet sind. Diese Zeichen der Natur erinnern uns daran, dass wir Verantwortung für unseren Planeten tragen und unsere Handlungen die Welt um uns herum nachhaltig prägen.

Die Folgen des Klimawandels sind nicht mehr zu leugnen. Extremwetterereignisse, Naturkatastrophen und der Verlust von Lebensraum bedrohen unsere Existenzgrundlagen. Es liegt an uns, drastische Maßnahmen zu ergreifen, um den Pfad der Selbstzerstörung zu verlassen und gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Ohne eigene Verhaltensänderung rennen wir ins Verderben.

Inmitten dieser globalen Herausforderungen beobachten wir jedoch auch, wie sich das Verhalten der Menschen verändert. Die Verrohung der Sprache und der Gesellschaft ist ein beunruhigender Trend, der die Grundlagen des respektvollen Miteinanders untergräbt. Die Spaltung in unseren Gesellschaften, die sich in Worten und Taten manifestiert, erfordert einen dringenden Wandel hin zu einem respektvolleren und mitmenschlicheren Umgang. Es ist, als befände sich die Gesellschaft gerade lärmend auf dem organisierten Rückzug vom zivilen Umgang miteinander – und damit zusammenhängend, auf einem stillen Auszug aus der Demokratie

Wo Liebe wächst, gedeiht Leben – wo Hass aufkommt, droht Untergang.  
( M. Gandhi)

Ebenso sorgen Entwicklungen in der politischen Landschaft für Unruhe. Der Gedanke an die Abschaffung der Demokratie durch extremistische Kräfte ist eine ernsthafte Warnung, die uns alle aufrütteln sollte. Die Demokratie ist

fragil, und es liegt in unserer aller Verantwortung, sie zu schützen und zu verteidigen.

Kommen wir kurz zur Kommunalpolitik. Der Bürgermeister hat in seiner Ansprache auf die Arbeit im vergangenen Jahr hingewiesen. Mit vereinten Kräften versuchen wir den Wohlfühlort Großwallstadt attraktiver und die Lebens- und Wohnqualität weiter zu verbessern. Unterschiedliche Meinungen sollen sein und bereichern die Demokratie. Leider kommen immer wieder Misstöne auf und persönliche Animositäten, die in unsrem Gremium eigentlich nichts zu suchen haben. Nebenbei bemerkt, wer Kritik übt, muss auch Kritik vertragen können. In diesem Zusammenhang bedauere ich sehr den Rücktritt von meiner langjährigen Fraktionskollegin Ellen Faust-Schnabel die in den vergangenen 3Jahrzenten verdienstvolle Arbeit für unsere Gemeinde geleistet hat. Ich freue mich aber auch auf die zukünftige Zusammenarbeit mit meiner neuen Fraktionskollegin Alexandra Fuchs.

Die Verwaltung, sprich der Bürgermeister schafft es immer wieder die Ortsbelebung zu ersticken. Jetzt haben wir auch keine Eisdielen mehr. Das armselige Schauspiel um das Gasthaus Adler und Piccolo Mondo kennen wir ja zur Genüge. Bei der Umsetzung von Beschlüssen hapert es ebenfalls. Denken wir an den Wohnmobilstellplatz, Aufstellung von den Himmelsliegen, Grillplatz, Radwegekonzept, Parkplatzproblem und das Friedhofskonzept. Einiges wurde zwar endlich angestoßen, nun erwarten wir eine zügige Umsetzung. Außerdem hoffen wir, dass bei der Erweiterung des Gewerbegebietes südlich vom Rewe, das beantragte, und unserer Meinung nach benötigte, Betreute Wohnen, realisiert werden kann.

Trotz all dieser Herausforderungen gibt es auch Lichtblicke. Der Einsatz zahlloser Menschen, die sich für Frieden, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit auch in unserer Kommune einsetzen, wie z.B. Feuerwehr, Seniorenbeirat und alle Ehrenamtshelfer in den Vereinen, zeigt, dass die Menschheit das Potenzial zur Veränderung in sich trägt. Es liegt an uns allen, gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten und die Werte der Menschlichkeit hochzuhalten.

In diesem Sinne möchte ich Sie alle dazu ermutigen, sich bewusst zu machen, dass wir die Architekten unserer eigenen Geschichte sind. Lasst uns gemeinsam an einer Welt arbeiten, in der Frieden, Respekt und Mitgefühl die Leitprinzipien sind. Nur durch vereinte Anstrengungen können wir die Herausforderungen überwinden, die vor uns liegen, und eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen sichern.

Für die kollegiale Zusammenarbeit möchte ich mich im Namen der Fraktion rechtherzlich bedanken. Mein Dank geht an den Herrn

Bürgermeister, an die Verwaltung, hier sei besonders Herr Hartmann erwähnt der sich sehr kooperativ zeigt und an alle Mitarbeiter im Bauhof für die Unterstützung unserer Arbeit.

Wir wünschen allen ein frohes, ruhiges, besinnliches, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr verbunden mit der Hoffnung, dass das Friedenslicht seinen Weg in offene Herzen findet.

SPD Fraktion

R. Hein

### **Fraktion der Christlich-Soziale Union (CSU)**

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
werter Bürgermeister, werter Zuhörerinnen und Zuhörer,

im Namen der CSU-Fraktion begrüße ich Sie zur heutigen Jahresabschluss-sitzung.

Wir schauen zurück auf ein ereignisreiches Jahr, indem wir uns große Mühe gaben, die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen.

Unser Engagement galt zahlreichen Projekten in den Bereichen Infrastruktur, Nachhaltigkeit, Kultur und gesellschaftliches Zusammenleben, welche die Zukunft und das Wohl unserer Gemeinde im Fokus hatten. So kommen jetzt zum Beispiel die Zuschüsse zu unserem Antrag auf ein Radwegekonzept auch der Finanzierung des Lückenschlusses zugute. Wir hätten aber auch gerne die zahlreichen Blumenkübel im Ort mehrjährig bepflanzt. Wir hätten gerne eine staatlich geförderte Ladestation für Elektroautos in Grosswallstadt gehabt. Und wir hätten uns gerne dieses Jahr wieder an der Aktion „Gelbes Band“ beteiligt.

Wir haben viele Versuche unternommen, um eine lebendige, dynamische Dorfgemeinschaft zu schaffen. Durch die beantragte Verlegung der Bushaltestelle, Entfernung der Blumenkübel und Einführung von Tempo 30 in der Weichgasse und Hauptstraße wollten wir die Voraussetzungen schaffen, eine gefahrlose Sondernutzung der Gehwege möglich zu machen.

Allerdings mussten wir erfahren, dass niemand ehrenamtlich etwas erreichen kann, was ein anderer hauptberuflich mit viel Eifer verhindert.

Wir sind trotzdem zuversichtlich, dass die diesbezüglich beim Landtag eingereichte Petition Erfolg bringen wird.

Ein voller Erfolg war im vergangenen Jahr zum wiederholten mal unsere Veranstaltung „Weck, Worscht un’ Woi“, wodurch wir dazu beigetragen haben das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und zusätzlich den Förderverein der Kardinal-Döpfner-Schule mit einer Spende zu unterstützen. Auch unserer Einladung zum politischen Stammtisch sind viele Bürger unterschiedlicher politischer Einstellungen nachgekommen. Die Anregungen, Ideen und auch Kritik aus den Dialogen bei unseren Veranstaltungen sind für uns von unschätzbarem Wert. Denn nur im Miteinander können wir die besten Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen. Für dieses Vertrauen danken wir allen Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich.

Ein besonderer Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes. Aber allen voran den Ehrenamtlichen, die als Jugendbeauftragte, im Seniorenbeirat, in der Nachbarschaftshilfe, in der freiwilligen Feuerwehr und in den Vereinen mit ihrem unermüdlichen Einsatz einen bedeutenden Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten. Die CSU ist stolz, Teil dieser lebendigen und engagierten Gemeinschaft zu sein.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein friedliches und harmonisches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und stellen uns auch im nächsten Jahr wieder den Herausforderungen, die das neue Jahr für uns bereithält.

## **Fraktion Bürger für Großwallstadt (BfG)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kollegen und Kolleginnen vom Gemeinderat, liebe Mitarbeiter der Gemeinde Großwallstadt und liebe Bürger und Bürgerinnen von Großwallstadt.

Ein ereignisreiches Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Die Welt befindet sich im Wandel, ja man könnte sagen sie ist aus den Fugen geraten und überall auf der Welt brennt es, im wahrsten Sinne des Wortes. Diese unbeständige, geopolitische Lage verunsichert viele Menschen, manche ziehen sich zurück und andere besinnen sich auf die wichtigen Dinge im Leben. Auch in Großwallstadt gibt es viele ungelöste Themen und es gilt diese Herausforderungen anzupacken und neue Wege zu gehen.

Einiges davon wurde mit Erfolg angegangen, der Bau des neuen Kindergartens schreitet voran, die Weichen für den Neubau der Schulturnhalle sind gestellt und wir hoffen auf einen baldigen Baubeginn, der Beitritt zum Regionalen Energienetzwerk wurde vor kurzem beschlossen und wird den richtigen Weg für Großwallstadt in die Zukunft weisen, die

Aufgaben der Dorfheldentour wurden mit einer grandiosen Gemeinschaftsleistung der Bürger und Bürgerinnen gemeistert. Als Krönung des Jahres kann sogar davon gesprochen werden, dass die Krone der „Deutschen Weinkönigin“ nach Großwallstadt ging und dies wurde mit einem beispiellosen Heimatempfang gefeiert.

Ein über viele Jahre dauerndes Projekt: Die Sicherung der Wasserversorgung in Großwallstadt nimmt langsam Formen an. Dieses millionenschwere, zukunftsweisende Projekt mit hoher Relevanz für die Trinkwasserversorgung der Bürger in Großwallstadt und auch der Industrie hat leider auch Schattenseiten: die Abwassergebühr in Großwallstadt wurde kräftig angehoben und die Trinkwassergebühr wird höchstwahrscheinlich folgen. Somit gehört bald die „Mär“ des billigen Wassers in Großwallstadt, der Vergangenheit an und dabei wissen wir nicht einmal, ob in Zeiten der Klimaerwärmung und Trockenheit dieses überhaupt auf Dauer gesichert ist.

Alan Kay, ein US-Informatiker sagte einmal:

„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet“

In vielen angeregten und auch kontrovers geführten Diskussionen im GR-Rat ist dies der Fall und es wurden und werden gemeinsam viele Entscheidungen zum Wohle von Großwallstadt auch für die Zukunft getroffen.

Leider sind im Jahr 2023 von 10 gestellten Anträgen der Gemeinderäte und -rätinnen, nur 1er umgesetzt worden und dieser erledigte sich eigentlich von selbst.

Auch musste durch nicht umgesetzte Empfehlungen vom GR-Rat, selbst die Eisdielen in Großwallstadt schließen, was vielen Einwohner und Einwohnerinnen, vor allem unsere Kinder, sehr bedauern.

Dies alles zeigt uns, dass wir unsere Bemühungen im Gemeinderat nicht aufgeben dürfen, uns weiter für ein lebens- und liebenswertes Großwallstadt einzusetzen.

Und gerade in dieser ruhigen, besinnlichen Zeit vor Weihnachten ist Raum für Wünsche. Die Hoffnung, dass unsere „Weihnachtswünsche“ gehört werden und in Erfüllung gehen, treibt die BfG weiter an:

Unserer Weihnachtswünsche: Beschlossene Beschlüsse des Gemeinderates im kommenden Jahr 2024 auch umzusetzen, ob dies die Zukunftswerkstatt (der runde Tisch) in Großwallstadt ist, die Einstellung des beschlossenen Ortskümmerers, die Ortskernverschönerung und die

Schaffung eines Ortskernes, die Errichtung eines Grillplatzes, die Querung der Mil 38, die angestrebte 30er Zone der Ortsdurchfahrt, die Verschönerung des Wohnmobilstellplatzes, das Fahrradkonzept mit Lückenschluss oder die Bauplätze nördlich von Großwallstadt, welche angegangen werden sollten. All dies steht auf unserer Agenda und wir werden uns dafür einsetzen, dass die angesprochenen Projekte auch umgesetzt werden.

„Wer etwas will, findet Wege, wer etwas nicht will, findet Gründe.“ Um es mit den Worten von Daila Lama zu sagen. Es liegt uns allen am Herzen Großwallstadt zu einem noch besseren „Wohlfühlort“ zu entwickeln, in welchem man gerne wohnt, zusammensitzt und sich austauscht und in dem die Zukunft gesichert ist, in dem die Menschen wieder Vertrauen in ihre Umgebung und Heimat haben.

Auch uns in Großwallstadt hat die Flüchtlingskrise jetzt im vollen Umfang erreicht. Hier stehen wir vor der großen Herausforderung Konfliktpotential rechtzeitig zu erkennen und dabei zu unterstützen, dies zu entschärfen. (\*Persönliche Anmerkung: „Auf die Vorwürfe im Schlusswort des Bürgermeisters gehe ich an dieser Stelle bewusst nicht ein. Dafür stehe ich gerne persönlich Rede und Antwort.“)

Dabei sind andere große Aufgaben der Zukunft, ob es die „Volkshalle“, das „Alte Feuerwehrhaus“ oder die Vielzahl der „sanierungsbedürftigen Straßen“ in Großwallstadt sind, noch gar nicht erwähnt.

Wir die BfG und ich bin mir sicher, der gesamte Gemeinderat wird seine Bemühungen dahingehend nicht aufgeben, diese anstehenden Probleme zu lösen und auch immer wieder anzusprechen.

„Perfekt ist das Leben nie, aber es gibt besondere Momente, die es lebenswert machen und es gibt Menschen, die diese Momente perfekt machen“

Diesen Wunsch möchte die BfG gerne jedem einzelnen Bürger und jeder Bürgerin zu Weihnachten aussprechen: einen besonderen Moment mit einem besonderen Menschen zu verbringen – Frohe Weihnachten an Alle.

Unser Dank am Ende dieses ereignisreichen Jahres gilt auch allen Mitarbeitern der Gemeinde Großwallstadt, der Verwaltung und dem Bauhof, allen ehrenamtlichen Helfern, dem gesamten Gemeinderat und unserem Bürgermeister. Ihnen allen wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest.

Für die Bürger von Großwallstadt

Klaus Giegerich und Ilona Hirsch im Namen der BfG

## **Fraktion der Freien Wähler (FW)**

Liebe Zuhörer,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Großwallstadt,

liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Roland,

Weihnachten steht vor der Türe. Unsere Straßen und Plätze erstrahlen in einem warmen Glanz, geschmückt mit funkelnden Lichtern und farbenprächtigen Dekorationen. Weihnachtsbeleuchtungen scheinen durch die vereisten Fenster und aus dem einen oder anderen Haus hören wir sanfte Weihnachtsmusik. Wie wir uns das Weihnachtsfest vorstellen, haben wir bereits in der Familie besprochen. Wir wünschen uns besinnliche und ruhige Tage im Kreise der Familie und kommen zur Ruhe. Ein mit Liebe geschmückter schöner Weihnachtsbaum schafft eine behagliche Wärme und Geborgenheit.

Man würde sich wünschen, es könnten doch alle Menschen auf der Welt aktuell eine ähnliche Vorfreude auf Weihnachten haben.

Aufgrund der zahlreichen Krisen, Konflikte und Kriege ist dies für viele jedoch leider nicht möglich. Beim täglichen Verfolgen der Nachrichten nehmen diese einen Großteil des Artikels oder der Sendezeit ein.

„Die größten Probleme in der Welt können nicht gelöst werden, wenn wir nicht miteinander reden.“

Das Zitat von Franklin D. Roosevelt ist und bleibt wahrscheinlich eines der eindrucksvollsten Zitate unserer Zeit und lässt sich von der Weltpolitik bis auf die kleinste soziale Ebene projizieren.

Diplomatie ist die Kunst, Konflikte zu verhindern, zu mildern oder zu lösen, sie ist der geschickte Umgang und die Verhandlungsfähigkeit in zwischenmenschlichen Beziehungen. Aktuell scheint diese mehr gefragt zu sein als je zuvor.

Nur so kann das unsagbare Leid im Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und im Krieg zwischen Israel und den Palästinensern gelöst werden, um nur die aktuell größten internationalen Krisen zu nennen. Es gäbe viele Beispiele mehr. Wir alle sind aufgrund der medialen Präsenz mit den täglichen Menschenrechtsverletzungen und Gräueltaten konfrontiert. Tapfere Frauen und Männer im Iran werden zu langen Gefängnisstrafen oder zum Tode verurteilt, nur weil sie für ihre Rechte kämpfen und demonstrieren möchten, um eine liberalere Gesellschaft zu formen.

In einem ganz anderen Kontext gibt es jedoch auch bei uns in Deutschland Verbesserungspotential in der Kommunikation.

Innerhalb der Ampel-Koalition werden Unstimmigkeiten vor Abschluss der eigentlichen Verhandlungen öffentlich diskutiert, viele Entscheidungen werden dem Bürger unglücklich vermittelt und voreilig umgesetzt, sodass die Unzufriedenheit der Bürger steigt. Die letzten Umfrage- und Wahlergebnisse zeichnen keine gute Entwicklung ab, denn immer dann, wenn die großen etablierten Parteien streiten und keine klugen, durch-dachten Lösungen finden, profitieren und mobilisieren Parteien aus dem rechten Spektrum mit einfachen Parolen zunehmend Protestwähler.

Man könnte viele Punkte mehr nennen, doch in einer Weihnachtsrede im Gemeinderat sollten vor allem auch die Punkte Gehör finden, die uns im Jahr 2023 in unserem Gremium beschäftigt haben. Den roten Faden bezüglich der Kommunikation untereinander möchten wir jedoch nicht verlieren.

Nach anfänglicher Annäherung der verschiedenen Fraktionen und dem Lob am Ende des letzten Jahres sehen wir aktuell in einigen Punkten Optimierungsbedarf.

Der Wunsch, dass Diskussionen auf Augenhöhe bleiben und ein kollegialer und professioneller Umgang untereinander herrscht, erfüllte sich leider nicht immer.

Trotz aller Unstimmigkeiten und Meinungsverschiedenheiten der verschiedenen Fraktionen sollte ein kollegialer Umgang insbesondere mit dem Bürgermeister und der Verwaltung zum Wohl unserer Gemeinde Grundlage unserer Arbeit sein. Für eine zielführende Zusammenarbeit zum Erreichen optimaler Bedingungen für unser Großwallstadt wurde jeder einzelne von uns in den Gemeinderat gewählt.

Auch wir sind nicht immer mit der Vorgehensweise des Bürgermeisters und der Verwaltung einverstanden, wir äußern unsere Kritik jedoch direkt und konstruktiv, um anwendungsbezogen und ergebnisorientiert einen klugen gemeinsamen Konsens zu suchen und zu finden. Die Professionalität und der Wählerauftrag fordert von uns, dass wir uns weiterhin für unser Großwallstadt zielorientiert und kompromissbereit einsetzen.

Erstaunt haben uns die gemeinsamen Fraktionssitzungen der BfG, CSU und SPD, in welchen vorab Entscheidungen getroffen und in den Gemeinderatsitzungen ohne größere Beratungen und Meinungs austausche umgesetzt werden. Unserer Meinung nach sollten die Diskussionen und Besprechungen zum besseren Verständnis und zur Transparenzsteigerung für unsere Bürger sinnvollerweise öffentlich im Gemeinderat durchgeführt werden.

Neben einer klugen Kommunikation ist jedoch auch ein ständiges Hinterfragen unserer gemeinsamen Entscheidungen erforderlich, um gegebenenfalls sinnvolle Korrekturen anpassen zu können.

Am Anfang unserer Legislaturperiode wurde das bisher, seit Jahrzehnten so erfolgreiche Vorgehen mit einem beratenden Bauausschuss zugunsten einer „beschließenden“ Variante umgestellt. Aufgrund der fehlenden Weitergabe wichtiger Informationen an alle Gemeinderatsmitglieder aus dem „beschließenden Bauausschuss“ und des ausgebliebenen Vorteils eines solchen Vorgehens, wurde unsererseits ein Antrag eingebracht und dafür geworben, zur besseren Transparenz für Gemeinderatsmitglieder und unsere Bürgerinnen und Bürger zu dem „alt bewährten“ System zurück zu kommen. Obwohl uns fraktionsübergreifend bestätigt wurde, dass die aktuelle Vorgehensweise so nicht sinnvoll und vorteilhaft sei, wurde der Antrag der Freien Wähler abgelehnt. Hier zählt ein Fraktionsdenken mehr als eine kluge und durchdachte erneute Bewertung.

Auch bezüglich der Nutzungsänderung der ehemaligen Kleiderfabrik Geis gab es viele hitzige Diskussionen. Wir wollten hochwertige, barrierefreie Wohnungen, welche sowohl ein seniorengerechtes Wohnen ermöglichen, als auch jungen Familien die Möglichkeit geben kann, in unserem schönen Großwallstadt sesshaft zu werden. Unsere Gemeinderatsfraktion lehnte aufgrund des aktuellen Plans mit teils fehlendem Tageslichts und der damit erforderlichen künstlichen Beleuchtung in den Gängen und Bädern die aktuelle Bauweise einstimmig ab.

Leider konnte dieses Ziel nun nicht erreicht werden. Aristoteles schrieb in seinen Büchern zur Nikomachischen Ethik: „Vernunft ist die Fähigkeit zur Schlussfolgerung.“

Wir haben im vergangenen Jahr jedoch auch wieder wichtige Ziele gemeinsam erreicht. Wir haben mit der Beauftragung der Baus unseres Kinderhauses ein Zukunftsprojekt initiiert, dem rechtlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz entsprechen und die Kinder- und Schulkindbetreuung sichern können, was aktuell nicht allen Gemeinden so erfolgreich gelingt, um nur eines der wesentlichen Projekte beispielhaft aufzuführen.

Großwallstadt konnte 2023 auch mehrere „Jubiläen“ feiern. Hervorzuheben und beeindruckend war die 650-Jahr-Feier unserer Kirche mit dem Abschlussgottesdienst, bei dem wir als besonderen Ehrengast den Apostolischen Nuntius Erzbischof Dr. Nicola Eterovic begrüßen durften.

Man könnte noch vieles in einer Weihnachtsrede über das Jahr 2023 aufführen, damit diese dem Begriff „Rückblick“ gerecht werden

kann. Einen Punkt darf man jedoch nicht vergessen. Einfach mal „Danke sagen“:

Am Ende des Jahres möchten wir uns ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen in Sport und Kultur, bei allen, die zum Gelingen unseres tollen Weihnachtsdörfchens mitgeholfen haben, bei unserer Freiwilligen Feuerwehr für ihre 24-Stunden-Bereitschaft über 365 Tage und den Mitgliedern des Seniorenbeirats bedanken. Wir freuen uns, dass wir „Freie Wähler“ mit Ingrid Helmstetter eine engagierte Großwallstädterin in den Seniorenbeirat entsenden, welche die erfolgreiche Arbeit des Beirats unterstützen und fördern wird. Wir sehen den Seniorenbeirat als politisch unabhängiges Gremium, der den Gemeinderat in seinen Entscheidungen positiv beeinflusst. Wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Geschick, Spaß und Erfolg.

Auch unserer „Schulfamilie“ um Herrn Rektor Horst Kern und der Vorsitzenden des Fördervereins Barbara Schieder der Kardinal-Döpfner-Grund- und Mittelschule möchten wir für die erfolgreiche Arbeit, welche ihr und Großwallstadt in unserer Region einen super Ruf beschert, bedanken.

Bedanken möchten wir uns aber auch beim Bürgermeister, der Verwaltung, bei Euch liebe Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit. Wir freuen uns auf ein neues Jahr 2024, um weiterhin für unser Großwallstadt, gerne fraktionsübergreifend, kluge Entscheidungen zu treffen.

Voltaire hat einmal gesagt: „Alles was du sagst, sollte wahr sein. Aber nicht alles, was wahr ist, solltest du auch sagen“.

Wenn man allerdings der einen oder anderen diesjährigen Haushaltsrede aufmerksam zugehört hat, verwundert es jedoch in Anbetracht der aktuellen Krisen, Kriegen und Konflikten, dass die täglichen negativen Meldungen nicht doch ein kleines „Fünkchen“ Harmoniebedürftigkeit und den Wunsch nach Frieden und Zusammenarbeit wecken. Es scheint schwer zu sein, Probleme, Konfrontationen oder einfach nur andere Meinungen professionell zu verarbeiten und diese über eine kluge Kommunikation gezielt in Kompromisse zu überführen.

Weihnachten steht vor der Türe. Wir freuen uns auf friedvolle, besinnliche und ruhige Tage mit der Familie mit dem Gedanken an das Wesentliche.

Wir wünschen allen Mitbürgern, allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, der Verwaltung um Markus Hartmann und Stefan Günther, den Bauhofmitarbeitern und Dir lieber Roland ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Rahmen der Familien und ein frohes, friedliches und

gesegnetes Jahr 2024, vor allem Zufriedenheit und Gesundheit. Ohne dies erscheinen doch vermeintlich große Probleme in einem ganz anderen Licht.

Mitbürgern, denen es aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht so gut geht, wünschen wir baldige Besserung. Allen Menschen, die direkt und indirekt von den entsetzlichen Kriegen in der Welt betroffen sind, wünschen wir Frieden.

Der Sinn von Weihnachten ist die Hoffnung, uns optimistisch in die Zukunft blicken zu lassen. Den wesentlichen Baustein hierfür liefert uns ein Zitat von John F. Kennedy: „Der Schlüssel zu dauerhaftem Frieden liegt in der Kunst der Kommunikation“.

Frohe Weihnachten!

Dr. Hardy Wenderoth

für die Fraktion der Freien Wähler Ralf Klement, Andreas Krist, Nicole Scherger, Heinz Felix Vogel und Reiner Völker

**TOP 05**

**Sonstiges**

**TOP 05A**

**Fl.Nr. 3474 + Fl. Nr. 2864**

**Großostheimer Straße 14 + Alte Straße 29**

**Unterbringung von Asylbewerbern**

### **Sachvortrag:**

Am Montag, 20. November 2023 wurde uns vom Landratsamt Miltenberg, Herrn Peter Schraut vom Sozialamt, Abteilung Asylbewerber per E-Mail um 06.43 Uhr, folgendes mitgeteilt:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*zu Ihrer Kenntnis teilen wir mit, dass uns das Anwesen in Großwallstadt, Alte Str. 29, zur Anmietung als Asylunterkunft angeboten wurde. Wir werden für das Haus noch diese Wochen einen Mietvertrag schließen. Sollten rechtliche Gründe gegen einen Mietvertrag sprechen, so teilen Sie uns dies bitte mit.“*

Rechtlich konnte die Verwaltung die Belegung nicht verhindern, wies jedoch formal mit E-Mail am gleichen Tag darauf hin, dass alle Brandschutzvorschriften beachtet werden müssen und unsere Betreuungsplätze in den

Kindertageseinrichtungen alle belegt sind. Falls Betreuungsplätze benötigt werden sollten, müsse sich der Vermieter darum kümmern.

Am Montag, 27. November 2023 wurde uns dann von Herrn Peter Schraut per E-Mail um 13.18 Uhr, folgendes mitgeteilt:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,  
zu Ihrer Kenntnis teilen wir mit, dass wir das Anwesen in Großwallstadt, Alte Str. 29, als dezentrale Asylunterkunft angemietet haben. Die Erstbelegung des Hauses wird voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen.“*

Die Mail wurde um 13.24 Uhr wie folgt korrigiert:

*„Berichtigung:  
Ein Teil der Personen zieht bereits diese Woche ein.“*

Die Belegung des Einfamilienhauses erfolgte umgehend mit 15 Flüchtlingen, die rückwirkend zum 29.11.2023 angemeldet wurden.

Am Montag, 04. Dezember 2023 erhielt ich von unserem Landrat Herrn Jens Marco Scherf um 11.53 Uhr folgende E-Mail:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Roland,  
über den aktuellen Druck bei der Unterbringung von Geflüchteten muss ich keine Worte verlieren. Auch in Großwallstadt ist unser Team inzwischen fündig geworden mit einer geeigneten Immobilie. Matthias Krah hat alle weiteren Informationen zur Verfügung, auch hinsichtlich höchstmöglicher Transparenz und Information des Gemeinderats und damit der Öffentlichkeit. Herr Krah wird sich melden.“*

Herr Krah bat am Dienstagmorgen, den 05. Dezember 2023, um 09.08 Uhr um einen telefonischen Rückruf bezüglich der E-Mail von Landrat Herrn Jens Marco Scherf. Dieser erfolgte um 09.22 Uhr. In diesem Telefonat wurde mitgeteilt, dass man das Anwesen Großostheimer Straße 14 zur Unterbringung von Asylbewerbern angemietet hat. Vorgesehen sind bis zu 120 Personen, die ab Januar 2024 die Unterkunft beziehen werden.

Das Landratsamt Miltenberg wurde für die Gemeinderatssitzung am Dienstag, 16.01.2024 eingeladen, um für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Des Weiteren wurde von Seiten des Bürgermeisters um eine schriftliche Bestätigung des Vorhabens gebeten. Um 10.00 Uhr wurden alle Gemeinderäte per Rundmail über die Anmietung informiert.

Um 13.24 Uhr bestätigte das Landratsamt Miltenberg, Herr Matthias Krah Abteilungsleiter Bauwesen, das Vorhaben per E-Mail.

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eppig,*

*wie heute Morgen telefonisch besprochen sende ich Ihnen nachfolgend die wesentlichen Rahmendaten zu unserer Anmietung der ehemaligen Kleiderfabrik in der Grobostheimer Str. 11 in Großwallstadt als dezentraler Unterkunft zu, die gerne auch zur Information der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie der Öffentlichkeit genutzt werden dürfen.*

*Das Landratsamt hat im Namen des Freistaats Bayern einen Unterbringungsvertrag mit dem Eigentümer des Anwesens in Grobostheimer Str. 11 zur Unterbringung von Menschen im Asylverfahren sowie anderer staatlich untergebrachter Flüchtlinge (z.B. Ukrainerinnen und Ukrainer, die in der Regel nicht das Asylverfahren durchlaufen) geschlossen. Der Vertrag beginnt am 1. Januar 2024. Nachfolgend finden Sie die wesentlichen Angaben:*

- Kapazität: bis zu 120 Personen*
- Schrittweise Belegung ab Januar 2024*
- Herkunft, Familien- und Altersstruktur stehen noch nicht fest.*
- Das Landratsamt wird darauf achten einen möglichst ausgewogenen Belegungsmix hinsichtlich Alter und Familien/Alleinstehende zu gewährleisten.*
- Der Vertrag hat eine Mindestlaufzeit von 2 Jahren, danach eine ordentliche Kündigungsfrist; außerordentliche Kündigung ist jederzeit möglich.*
- Der Eigentümer ist verpflichtet einen Hausmeister (m/w/d) zu stellen, der sich um das Objekt kümmert und als erster Ansprechpartner für die Bewohner/innen zur Verfügung steht.*
- Voraussichtlich kann in der Unterkunft eine niederschwellige Möglichkeit geschaffen werden, dass dort Kinder wechselseitig durch die Bewohner/innen betreut werden können, ggf. in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.*
- Ein Internetzugang (W-LAN) wird durch den Eigentümer eingerichtet.*
- Die Wohnungen werden durch den Eigentümer voll ausgestattet.*

*Gerne stehen wir Ihnen und dem Gemeinderat für Fragen zur Verfügung und richten uns gerne die Teilnahme an einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats ein.*

*Wir begrüßen es, wenn sich in Großwallstadt eine ehrenamtlicher Helferkreis aufbaut, Ansprechpartnerin insoweit ist Frau Spalek als Integrationslotsin bei der Caritas (a-spalek@caritas-mil.de).*

*Die Nachbarschaft wird vor er erstmaligen Belegung auch noch eine schriftliche Information durch uns erhalten. Alle wesentlichen Kontaktdaten zu relevanten Stellen werden in der Unterkunft gut einsehbar für alle Bewohner/inne bereitgestellt.“*

Laut telefonischer Auskunft von Herrn Krah ist kein Sicherheitsdienst vor Ort, der Vermieter muss lediglich einen Hausmeister stellen.

Bezüglich eines Helferkreises wird ein Aufruf im nächsten Amtsblatt erfolgen.

Am 09.11.2023 erfolgte schon einmal eine Mitteilung des Landratsamtes zur Anmietung des Aussiedlerhofes Flurbereinigungsweg 12 für Asylbewerber. Dies konnte von der Verwaltung, mit einer entsprechenden Begründung zur Erschließung, zurückgewiesen werden.

<b>TOP 05B</b>	<b>Neue Beisitzerin der Freien Wähler im Seniorenbeirat</b>
----------------	---

**Sachvortrag:**

Die Freien Wähler bestellen als Vertreterin für den Seniorenbeirat Frau Ingrid Helmstetter.

**Beschluss:**

Der Bestellung wird Zustimmung erteilt.

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen: 17    Nein-Stimmen: 0

<b>TOP 06</b>	<b>Anliegen der Gemeinderäte</b>
---------------	----------------------------------

Frau Gemeinderätin Stefanie Gehrman (CSU)

- möchte die Weihnachtsrede des Herrn Bürgermeister zugeschickt bekommen.

Herr Gemeinderat Klaus Giegerich (BfG)

- fragt an, ob die Ortseingangsschilder der Weinkönigin getauscht werden können. Der Weinbauverein würde die Kosten tragen.

# Themen im offenen Seniorentreff in der Alten Schule, Hauptstraße 5, im Monat Januar/Februar 2024

**Mittwoch, 31.01.2024, 15.00 Uhr:**

**Power Point Präsentation: Die 40-er und 50-er Jahre** (Frauenrolle und Lebensart)

**Mittwoch, 07.02.2024, 15.00 Uhr:**

Besuch vom **Clown Seppelino**

**Mittwoch, 14.02.2024, 15.00 Uhr:**

**Buntes Potpourri**

**Mittwoch, 21.02.2024, 15.00 Uhr:**

**„Selbstbestimmte Vorsorge“**

Frau **Franziska Hofmann, Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige** informiert über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

**Mittwoch, 28.02.2024, 15.00 Uhr:**

**„Kleine Veränderungen - große Wirkung“**

mit **Frau Annette Schmitt:** ganzheitliche Lebensberatung, zertifizierte Mediatorin (Konfliktlösung)

## **Computer Kurse**

Der Seniorenbeirat bietet wieder Computerkurse und Hilfe an.

- Schulungs-PCs für die Kurse vorhanden
- Lösungen für Hard- und Software-Probleme (auch Kaufberatung)
- Computergrundkurs Windows 11
- Office 2016 Schulungen (Excel, Powerpoint, Word)
- Nutzung von kostenlosen Freeware Programmen für Bilder, Musik, Video, Dokumente
- Sicherung von Daten des eigenen Computers
- Infos zur Hilfe im Internet: Sicher im Netz, Recherche/Suche, Cookies, Websides-Infos, YouTube, Email, Bildtelefonie, Kaufen im Netz, wichtige Punkte.

**Dienstag, von 10.00 - 12.00 Uhr oder 14.00 - 16.00 Uhr,  
nur nach Anmeldung**

Kursleiter, T. Fleckenstein

**Donnerstag von 10.00 - 12.00 Uhr, „Mein PC und ich“**

**25.01.2024:** Mediathek Teil III, Videos, Musik, Bilder  
mehr Informationen und Möglichkeiten

**01.02.2024:** Internet-Kauf / Fristen, Widerruf, Formulare und Hilfen

Software + Kurs stehen kostenlos zur Verfügung.  
Kursleiter, W. Seitz

**Anmeldungen per Email** [info@seniorentreff-grw.de](mailto:info@seniorentreff-grw.de)

**oder bei Monika Schuler** **06022/5087382**

**oder bei Erika Büchler** **06022/23954**

## Landratsamt Miltenberg

### **Familien im Dauerstress – In der Zerreißprobe zwischen Familie und Beruf**

Ein kostenfreier Vortrag für Eltern aus dem Landkreis Miltenberg von Kindern im Alter von null bis zehn Jahren. Die **Veranstaltung findet am Mittwoch, 6. März 2024 von 19.30 bis 20.45 Uhr im Rudolf-Harbig-Saal der Untermainhalle in Eisenfeld** statt.

Familien mit Kindern stehen heute vielfältigen Herausforderungen gegenüber: Berufstätigkeit, Kinderbetreuung und Familienaufgaben müssen gleichzeitig geplant, organisiert und bewältigt werden. Eltern stehen dabei oft unter Druck und versuchen den hohen Ansprüchen zu genügen – trotz fehlender Ressourcen. Das führt zu Stress und Überlastung. Gleichzeitig wollen Eltern die körperlichen und seelischen Grundbedürfnisse von Kindern erfüllen und dabei möglichst feinfühlig und zugewandt bleiben. Das gelingt nur, wenn Eltern gut für sich sorgen - denn elterlicher Stress wirkt sich negativ auf Kinder aus.

Im Vortrag geht es darum, wie Eltern im Alltag für mehr gemeinsame Glücksmomente und weniger Stress sorgen können und dabei sich und ihre Kinder liebevoll im Blick behalten. Aktuelle Studien zur Entwicklung der Kinder und zur Bedeutung sicherer Bindungsbeziehungen zeigen worauf es im Miteinander zwischen Eltern und Kindern im Familienalltag ankommt und wie wichtig für die Kinder eine liebevolle Beziehung zwischen den Eltern ist. Neben ganz konkreten Vorschlägen für mehr Freude und weniger Stress im Familienalltag gibt es Hinweise zu verlässlichen Informationsquellen und Beratungsangeboten für Eltern.

Die Referentin, Frau Prof. Dr. phil. Fabienne Becker-Stoll ist Direktorin des Staatsinstituts für Frühpädagogik und Medienkompetenzen in München und Dipl.-Psychologin.

**Anmeldung bis zum 4. März 2024 an [koki@lra-mil.de](mailto:koki@lra-mil.de)**

### **Landkreis schreibt Agenda-21-Preis 2024 aus**

Der Landkreis Miltenberg verleiht in diesem Jahr wieder den Agenda -21-Preis für herausragende Leistungen im Sinne der Agenda 21 im Landkreis Miltenberg. Der Preis geht auf das gleichnamige Aktionsprogramm der Vereinten Nationen zurück, das bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 verabschiedet wurde. Dabei wurden Ziele und Maßnahmen beschlossen, die die Welt nachhaltiger machen sollen.

Um die sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung weiter hervorzuheben, haben die Vereinten Nationen mittlerweile sogar 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – ganz im Sinne der Agenda 21 – weiterentwickelt. Diese Ziele sollen ein Fahrplan für die Zukunft sein, mit dem weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahrt werden können. Auch der Landkreis Miltenberg ist daran interessiert, dass möglichst viele Projekt und Initiativen im Sinne der genannten Ziele umgesetzt werden. Die Ausschreibung des Agenda-21-Preises soll dazu motivieren, sich entsprechend zu engagieren und vorbildliche Projekte in die Öffentlichkeit zu tragen.

Einzelpersonen, Verbände, Gemeinden und Wirtschaftsunternehmen, die kreative, vorbildliche und nachahmenswerte Projekte im Sinne der lokalen Leitlinien des Landkreises für die Bereiche Natur/Landnutzung/Regionalentwicklung, Energie/Ressourcen, Wirtschaft/Umwelt, Mobilität/Verkehr und Soziales/Gesellschaft entwickelt haben, können sich nun für den mit 5.000 Euro dotierten Preis bewerben.

Unter der Internetadresse

[www.landkreis-miltenberg.de/Landkreis/Kreistag-Politik/Agenda21.aspx](http://www.landkreis-miltenberg.de/Landkreis/Kreistag-Politik/Agenda21.aspx)

stehen umfangreiche Informationen zur Agenda 21 im Landkreis Miltenberg bereit.

Vorschläge für die Preisträger können schriftlich mit Begründung (maximal vier Seiten) bis spätestens 31. Mai 2024 im Landratsamt Miltenberg, zu Händen von Stefan Pache (Telefon: 09371/501-279; E-Mail: [stefan.pache@lra-mil.de](mailto:stefan.pache@lra-mil.de) ), eingereicht werden. Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz des Kreistages wählt aus den eingegangenen Vorschlägen die

Preisträger aus. Das Preisgeld des erstmals im Jahr 2006 ausgeschriebenen Agenda-21-Preises kann auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt werden.

## **Weltoffene Gastfamilien in Miltenberg für Austauschschüler aus aller Welt gesucht**

Das Landratsamt weist auf eine Pressemeldung vom AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. hin, die im Folgenden weitergegeben wird.

Geborgenheit und Sicherheit schenken während des Schüleraustauschs und dabei selbst eine bereichernde Erfahrung machen: Auch 2024 haben Familien in der Region Miltenberg wieder die Möglichkeit, ein internationales Gastkind für ein halbes oder ganzes Schuljahr bei sich zu Hause aufzunehmen. Rund 250 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren reisen im Februar und September mit der gemeinnützigen Jugendaustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. nach Deutschland, um in einer Gastfamilie die Kultur und Sprache des Landes kennenzulernen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Viele Gastfamilien entwickeln lebenslange Freundschaften zu ihren Gastkindern. Gemeinsam mit AFS sucht Landrat Jens Marco Scherf Familien, die Jugendliche von einigen Wochen bis zu einem Jahr bei sich aufnehmen möchten. Landrat Scherf erklärt: „Die Aufnahme eines Gastkindes ermöglicht Familien eine Weltreise in den eigenen vier Wänden. Gleichzeitig erleben sie den eigenen Familienalltag aus einer völlig neuen Perspektive. Jede Familie aus der Region, die diese Erfahrung macht, bereichert nicht nur das eigene Leben, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung.“

Gastfamilien sind so vielseitig wie die Welt: Groß- oder Kleinfamilien, Paare mit oder ohne Kinder, Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Paare oder Senioren können Jugendlichen aus aller Welt ein liebevolles Zuhause auf Zeit bieten – wichtig sind ein großes Herz, ein freies Bett, Gastfreundschaft und Neugierde auf eine andere Kultur.

Eine Aufnahme ist für einen Zeitraum ab sechs Wochen bis zu einem Jahr möglich. Die Gastfamilien werden vor und während der Zeit des Austausches von AFS vorbereitet, begleitet und betreut. Dafür gibt es zum einen ehrenamtliche Ansprechpartner vor Ort, zum anderen die AFS-Geschäftsstelle, die rund um die Uhr über eine telefonische Hotline erreichbar ist. Gastfamilie bei AFS zu sein ist ein Ehrenamt, in besonderen Fällen kann ein Haushaltskostenzuschuss beantragt werden.

Interessierte, die im Februar oder September 2024 ein Gastkind aufnehmen möchten, können sich direkt an die Austauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. wenden – telefonisch unter 040 399222-90 oder per E-Mail an [gastfamilie@afs.de](mailto:gastfamilie@afs.de). Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.afs.de/gastfamilienprogramm](http://www.afs.de/gastfamilienprogramm).

## **BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

### **Beim Essen auf Umwelt- und Klimaschutz achten**

Unser Essen hat etwas mit der Umwelt und dem Klima zu tun, weil auch die Herstellung von Lebensmitteln viel damit zu tun hat. Die genauen Folgen können sich aber stark unterscheiden. Es kommt auf die Art der Lebensmittel an, auf die Herstellung und Verarbeitung, den Transport, die Aufbewahrung und Zubereitung.

Nach der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) soll nachhaltige Ernährung

- geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben,
- biologische Vielfalt und Ökosysteme schützen,
- zur Lebensmittel- und Ernährungssicherung für alle beitragen und
- ein gesundes Leben für heutige und künftige Generationen ermöglichen.

Es gibt viele Möglichkeiten, beim Essen auf Umwelt- und Klimaschutz zu achten, so der BUND Naturschutz (BN). Dazu gehören folgende Grundsätze:

- Ein hoher Anteil pflanzlicher Lebensmittel,
- ökologisch erzeugte Lebensmittel (Bio-Lebensmittel, auf Gütesiegel achten),
- regionale und saisonale Erzeugnisse - nur das kaufen, was gerade geerntet wird,
- möglichst gering verarbeitete Lebensmittel (wenig Fertiggerichte).
- Außerdem gehört dazu, Abfälle und Verschwendung zu vermeiden.

Auf dem Weg vom Feld auf den Esstisch geht schätzungsweise ein Drittel aller Lebensmittel verloren. Große Mengen werden weggeworfen, obwohl sie noch genießbar sind. Oder sie verderben unnötig, zum Beispiel, weil zu große Mengen eingekauft wurden. Auch die schonende Zubereitung ist ein wichtiger Aspekt von Nachhaltigkeit, denn so kann Energie gespart werden.

Eine nachhaltige und überwiegend pflanzliche Ernährung schützt die Artenvielfalt, unsere Ökosysteme, das Klima und schont die natürlichen Ressourcen.

Zu diesem Thema lädt der BUND Naturschutz Bayern e. V. in Kooperation mit der vhs Aschaffenburg im Rahmen der Reihe Artenvielfalt ein zum Vortrag:

### **„Können saisonale und regionale Lebensmittel das Klima retten?**

am Montag 5. Februar 2024 um 19:00 Uhr im vhs-Haus, Luitpoldstr. 2, 63739 Aschaffenburg. Der Vortrag ist kostenlos.

Biodiversitätsverluste und der Schwund der Artenvielfalt zählen neben der Klimakrise zu den Herausforderungen unserer Zeit. Wie man nun vom Wissen ins Handeln kommt, dies erörtert Prof. Dr. Melanie Speck, Professorin für „Sozioökonomie in Haushalt und Betrieb“ an der Universität Paderborn, in ihrem Vortrag. Dabei werden zum einen die Großküchen (also Kita, Schule, Arbeitsstätte sowie Krankenhäuser und SeniorInnen-Einrichtungen) ins Visier genommen, da hier täglich Millionen Menschen in Deutschland gepflegt und versorgt werden. Zum anderen bekommen wir auch Tipps für eine klimagerechte Ernährung im eigenen Haushalt.

## **Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

### **Rentenauskunft jetzt schon vor 55**

**Seit Jahresbeginn schickt die Landwirtschaftliche Alterskasse (LAK) nun auch Personen vor dem 55. Lebensjahr alle drei Jahre automatisch eine Rentenauskunft zu.**

Bislang erfolgte eine solche Mitteilung erst ab dem 55. Lebensjahr. Die Auskunft bekommt, wer die Wartezeit von 15 Jahren erfüllt hat. Sie beinhaltet die Höhe der zu erwartenden Regelaltersrente unter Berücksichtigung der bislang gezahlten Beiträge.

Versicherte, die noch keine automatische Rentenauskunft erhalten, aber dennoch eine Rentenberechnung wünschen, können sich bei der LAK über ihre möglichen Rentenansprüche informieren und sich die Rentenhöhe berechnen lassen.

Über den Rentenschätzer im Internet unter [www.svlfg.de/rentenhoehe](http://www.svlfg.de/rentenhoehe) besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich die Höhe einer Rente berechnen lassen. Weitere Rentenauskünfte können auch über das Versichertenportal „Meine SVLFG“ angefordert werden.

## **SVLFG fördert Kauf von Präventionsprodukten**

**Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert den Neukauf ausgewählter Produkte, die der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz dienen. Dafür stellt sie insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung.**

Damit unterstützt die SVLFG jene Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihren Betrieb sicherer machen wollen. Die Präventionszuschüsse können Unternehmen beantragen, die bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) versichert sind und in den Jahren 2022 und 2023 keinen solchen Zuschuss erhalten haben. Eine Ausnahme gilt bei Zuschüssen zu Kühlkleidung und Sonnenschutzprodukten. Für sie kann eine Bezuschussung auch dann beantragt werden, wenn in den Vorjahren bereits ein Zuschuss geflossen ist.

Die Zuschüsse werden in der Reihenfolge der Antragseingänge vergeben. Pro Förderaktion kann je ein Zuschuss beantragt werden. Die Förderung beträgt höchstens 50 Prozent des zuletzt an die LBG gezahlten Jahresbeitrages. Darüber hinaus gelten maximale Förderbeträge. Die SVLFG weist darauf hin, dass sie keine Anträge bewilligen kann, die vor Beginn der jeweiligen Förderaktion eingehen und keinen Zuschuss für Anschaffungen gewähren kann, die vor Erhalt der Förderzusage getätigt wurden. Der Kauf kann also erst erfolgen, wenn die Förderzusage der SVLFG vorliegt. Antragsformulare stehen ab Aktionsbeginn unter [www.svlfg.de/arbeits-sicherheit-verbessern](http://www.svlfg.de/arbeits-sicherheit-verbessern) zum Download bereit und können per Mail an [praeventionszuschuesse@svlfg.de](mailto:praeventionszuschuesse@svlfg.de) oder per Fax an 0561 785-219127 geschickt werden. Wer sich rechtzeitig im Versichertenportal der SVLFG registriert, kann seinen Antrag gleich zu Beginn der Aktion online stellen.

### **1. Aktion: Förderbeginn 1. Februar 2024, 12.00 Uhr**

<b>Produkt</b>	<b>max. Förderung</b>
Fang- und Behandlungsstand für Rinder; Halsfangrahmen mit Schwenkgitter	30%, max. 600 EUR
Höhensicherungsgerät für Hubarbeitsbühnen	30%, max. 250 EUR
Kommunikations- und Notrufgerät im Forst (2-Geräte-Set)	30%, max. 400 EUR
Zugangssystem für Traktoren (GRIFA Softstep)	30%, max. 600 EUR

Gebläseunterstütztes Atemschutzgerät	30%, max. 400 EUR
--------------------------------------	----------------------

## 2. Aktion: Förderbeginn 1. März 2024, 12.00 Uhr

Produkt	max. Förderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kühlkleidung (Westen, Kopfbedeckungen mit Nackenschutz, Shirts),</li> <li>• Sonnenschutzkappen mit Nackenschutz,</li> <li>• UV-Schutzzelte (nur für Arbeitgeberbetriebe)</li> </ul>	50%, max. 400 EUR

### Mit Krebsfrüherkennung auf Nummer sicher gehen

**Krebsfrüherkennung kann Leben retten. Darauf weist die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar hin.**

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen erhöhen die Chance, dass mögliche Krebserkrankungen bereits im frühen Stadium erkannt werden. Früh entdeckt sind insbesondere Brust-, Darm-, Haut- und Gebärmutterhalskrebs sowie verschiedene Formen des Prostatakrebses in der Regel gut heilbar. Die Untersuchungen werden von der SVLFG für Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse vollständig bezahlt. Die Krebsvorsorge beinhaltet je nach Alter und Geschlecht spezielle Untersuchungen und Intervalle:

- Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs für Frauen ab dem Alter von 20 Jahren
- Früherkennung von Brustkrebs für Frauen ab dem Alter von 30 Jahren
- Früherkennung von Hautkrebs für Frauen und Männer ab dem Alter von 35 Jahren
- Früherkennung von Prostatakrebs für Männer ab dem Alter von 45 Jahren
- Mammographie-Screening zur Früherkennung von Brustkrebs für Frauen ab dem Alter von 50 Jahren bis 69 Jahren
- Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs für Frauen ab dem Alter von 55 Jahren und für Männer ab dem Alter von 50 Jahren

Weitere Informationen zu den Vorsorgeuntersuchungen stellt die SVLFG auf ihrer Internetseite [www.svlfg.de/vorsorge](http://www.svlfg.de/vorsorge) bereit. Zum Weltkrebstag informiert die Deutsche Krebshilfe unter [www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de).

## Ökumenischer Hospizverein im Landkreis Miltenberg e.V.

Wir laden wieder herzlich ein zum „**Trauer Café**“ am **Samstag, 17.02.2023**  
**von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr!**

Das Treffen findet in der Römerstr. 51 in Obernburg statt. Die Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich.

Ökumenischer Hospizverein im Landkreis Miltenberg e.V. Tel. 06022-7093084

## Öko-Modellregion Oberes Werntal

**Online-Seminar Umstellung zum Öko-Landbau**

**„Klimawandel – der Öko-Landbau als Chance“**

**Donnerstag, 22. Februar 2024, 18.30 – 21.00 Uhr**

**Videokonferenz via Cisco Webex**

In dem Orientierungsseminar Ökolandbau der unterfränkischen Öko-Modellregionen werden wichtige Grundlagen des ökologischen Landbaus vermittelt und durch Impulse aus der Praxis vertieft. Die Teilnehmenden lernen, welche Veränderungen und betriebliche Voraussetzungen notwendig sind, um erfolgreich in den Biolandbau einzusteigen oder den kürzlich umgestellten Betrieb zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Gerade hinsichtlich der zukünftigen Herausforderungen, die die Klimakrise in Unterfranken birgt, kann die Umstellung auf Ökolandbau große Chancen mit sich bringen.

Dazu bleibt genügend Raum zur Beantwortung mitgebrachter und offener Fragen.

### **Programm**

18:30 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs und der Öko-Ansprechpartner\*innen (*Managerinnen der unterfränkischen Öko-Modellregionen*)

Was muss bei der Umstellung auf Ökolandbau beachtet werden? (*Bernhard Schwab, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt*)

Nährstoffmanagement, Fruchtfolge und Zwischenfrüchte im Ökolandbau  
(Simon Siegel, Bioland e.V.)

Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung im Ökolandbau (Stefan Veeh,  
Naturland e.V.)

Umstellungserfahrungen – ein Praktiker berichtet

21:00 Uhr Ende des Seminars

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

**Anmeldung (Anmeldeschluss: 18.02.2024):**

Dr. Maike Hamacher, Projektmanagerin der Ökomodellregion Rhön-Grabfeld

Tel.: 09771 94-691 E-Mail: [maike.hamacher@rhoen-grabfeld.de](mailto:maike.hamacher@rhoen-grabfeld.de)

Veranstaltende sind die vier unterfränkischen Öko-Modellregionen in Kooperation mit dem Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten in Karlstadt und den Bio-Anbauverbänden Naturland und Bioland.

## Agentur für Arbeit Aschaffenburg

**Berufsberatung im Erwerbsleben:**

**Offene Sprechstunde im BiZ am 1. Februar**

**Lokale Expertinnen der Agentur für Arbeit beantworten Fragen zu  
Wiedereinstieg, Neuorientierung und Weiterbildung**

Am Donnerstag, 1. Februar bietet die Berufsberatung im Erwerbsleben von 14 bis 16 Uhr eine offene Sprechstunde im BiZ in Aschaffenburg an. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Angesprochen sind Menschen, die nach längerer Pause einen beruflichen Wiedereinstieg planen oder über eine berufliche Neuorientierung nachdenken. Auch Fragen zu Weiterbildungswegen oder Umschulungen inkl. finanziellen Fördermöglichkeiten sind mögliche Themen.

Die Berufsberaterinnen im Erwerbsleben der Agentur für Arbeit Aschaffenburg begleiten individuell die Berufswegeplanung unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktperspektiven. Die offene Sprechstunde dient zur Klärung von Kurzanliegen. Für ein ausführliches Beratungsgespräch kann ein separater Termin vereinbart werden.

Kontakt zur Berufsberatung im Erwerbsleben:

Telefon 06021 390 705

E-Mail [Aschaffenburg.BBiE@arbeitsagentur.de](mailto:Aschaffenburg.BBiE@arbeitsagentur.de)

## **ANNAHMESCHLUSS:**

**Amtsblatt KW 05: Montag, 29.01.2024, 12.00 Uhr**

**Erscheinungstermin: Donnerstag, 01.02.2024**

Dauphin-Druck · amtsblatt@dauphin-druck.de · Tel. 09371 66807-0

**Impressum:** Verantwortlich für den Text: Gemeindeverwaltung Großwallstadt

Tel.: 0 60 22 / 2 20 70 - Fax: 22 07 77 - Homepage: [www.grosswallstadt.de](http://www.grosswallstadt.de)

E-Mail: [info@grosswallstadt.de](mailto:info@grosswallstadt.de) **Verantw. für Anzeigen:** Dauphin-Druck, Ostring 9a,  
63762 Großostheim, Tel.: 0 93 71 / 66 80 70 E-Mail: [amtsblatt@dauphin-druck.de](mailto:amtsblatt@dauphin-druck.de)

© Bilder/Anzeigen: [www.vecteezy.com](http://www.vecteezy.com), [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

## **BEREITSCHAFTSDIENSTE** (Termine und Adressen ohne Gewähr!)

### **ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:**

Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst ist erreichbar unter der Rufnummer **116 117**. Unter dieser Rufnummer erreichen sie den Hausbesuchsdienst und bekommen Informationen, wenn sie nicht wissen, an wen und wohin sie sich wenden sollen.

### **Öffnungszeiten der Bereitschaftsdienstpraxis an der Helios Klinik in Erlenbach a.Main**

**Samstag, Sonntag und Feiertag: 09.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

**Mittwoch und Freitag: 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

**Montag, Dienstag, Donnerstag: 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

**Außerhalb der Öffnungszeiten sowie bei Bettlägerigkeit  
wenden Sie sich bitte wie bisher an die **116 117**.**

### **RUFBEREITSCHAFT - TIERÄRZTE:**

Den aktuellen Rufbereitschaftsdienst der Tierärzte für den Landkreis Miltenberg erfahren Sie direkt bei Ihrem Haustierarzt.

**NOTFALLDIENST DER APOTHEKEN:** Die Notdienstgebühr ist außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten zu entrichten. An Sonn- und Feiertagen, montags - samstags bis 6.00 Uhr und ab 20.00 Uhr.

Do. 25.01.	Linden-Apotheke	09372 / 8228	Lindenstr. 29, Erlenbach
Fr. 26.01.	Römer-Apotheke	06022 / 4500	Römerstr. 43, Obernburg
Sa. 27.01.	Eichen-Apotheke	06022 / 5700	Eichenweg 1, Obernburg
So. 28.01.	Mömlingtal-Apotheke	06022 / 681857	Hauptstr. 24, Mömlingen
Mo. 29.01.	Maintal-Apotheke	06028 / 6608	Bahnhofstr. 14, Sulzbach
Di. 30.01.	Apotheke Eschau	09374 / 1266	Elsavastr. 95, Eschau
	Josef-Apotheke	06028 / 5386	Hauptstr. 198, Leidersbach
Mi. 31.01.	Schwanen-Apotheke	09372 / 2440	Rathausstr. 4, Klingenberg

## Traueranzeigen

können Sie jetzt auch unter [www.heimatfriedhof.online](http://www.heimatfriedhof.online) einsehen.

### - Es folgt der nicht amtliche Teil -

## Manfred Jaklin

**\* 21. 10. 1958**

**† 29. 11. 2023**

### NACHRUF

Manfred verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie. Seine Urne haben wir im Ruhe Forst Stadtprozelten beigesetzt.

### HERZLICHEN DANK

allen, die Manfred auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Für die liebevollen Worte und Gesten der Anteilnahme. Diakon Peter Ricker für die bewegende Gestaltung der Beisetzungsfeier.

Dem Bestattungsinstitut Familie Parsch für die würdevolle Begleitung.

In Liebe:

**Sigrid  
Peter und Silvia  
Franz-Josef  
Dominique und Matthias  
mit allen Angehörigen**